

STADTSILHOUETTE - PETERSBERG UND DOMBERG

Bis heute prägen die historischen Erhebungen des steinernen Dombergs und grünen Petersbergs die Stadtsilhouette von Erfurt und rahmen den zentralen Domplatz. Beide bieten kontrastreiche Orte und unterschiedliche Ausblicke auf die Stadt. Korrespondierend zur Treppenanlage des Domberges wird der Aufstieg des Petersbergs spannungsvoll und großzügig inszeniert, sodass die Zitadelle wieder als öffentlicher Ort in das alltägliche Stadtleben integriert wird. Gleichzeitig wird durch das Eingraben des Weges der grüne, karge Charakter des Glacis entsprechend seiner historischen Wirkung bewahrt.

GRÜNER HANG - ANZIEHUNG UND ZURÜCKHALTUNG

Um die grüne, offene Wirkung des ehemaligen Glacis zu erhalten schlagen wir einen möglichst minimalen und zurückhaltenden Eingriff bei der Integration des barrierefreien Panoramawegs vor. Dieser orientiert sich an der vorhandenen Topografie, steigt mit einem gleichmäßigen Gefälle von 5% an und ist leicht in den Hang eingeschnitten. Im Gegensatz dazu steht die markante Treppenschneise mit Bezug zum Domplatz, die mit einer einladenden Geste den Aufstieg zur Festung markiert. Die Wegeführung verspricht nicht nur abwechslungsreiche Ausblicke auf die Erfurter Stadt, sondern auch auf die unterschiedlichen Atmosphären des Hangs mit erweitertem historischem Weinberg und geschütztem Glaciswäldchen. An markanten Punkten bietet der Panoramaweg zudem großzügige Bänke an, die sich selbstverständlich in die bauliche Struktur integrieren und so als Figur mit dem Weg ein Ganzes bilden. Oben angekommen kann der neue Aufzug an der Festung bequem über den Rundweg am Mauerfuß erreicht werden und komplettiert somit die barrierefreie Erschließung.

Die reduzierte Formensprache des Panoramawegs erhält durch die Materialwahl und Integration unterschiedlicher Funktionen eine weitere Ebene in der Detaillierung. Die Konstruktion aus beigefarbenem Beton orientiert sich an den Materialität der Festung und des Dombergs. Die leicht raue Oberfläche gibt dem Beton eine besondere Haptik. Durch den gleichmäßigen Anstieg können modulare Fertigelemente hergestellt und in den Hang eingelassen werden. In den Betonfertigteilen sind zudem Funktionen wie Aufenthalt und Entwässerung integriert. Kaskadenartige Sitzelemente fügen sich in das Gefälle des Panoramawegs ein. Dadurch können variierende Sitzhöhen zwischen 40 und 70cm, je nach Art der Nutzung angeboten werden. Die Aufenthaltsmöglichkeiten bieten einen Ausblick Richtung Domberg, Domplatz und Stadtkulisse und können während Veranstaltungen auch in mobiler Form mit einem Stecksystem auf die Rasenflächen des Hangs erweitert werden.

Im Übergang zum Domplatz wird das bestehende Segmentbogenpflaster aufgenommen, sodass sich der Vorplatz nahtlos in die städtische Umgebung einfügt. Zudem wird ein Fußgängerüberweg ggf. mit einer zusätzlichen Verkehrsampel eingerichtet.

Insgesamt schlagen wir eine Lösung vor, die ihre besondere Qualität aus einem behutsam eingebetteten, zurückgenommenen Panoramaweg und der einladenden Geste der Treppenachse zieht, damit die historische Situation respektiert und den Aufstieg zum Petersberg für Alle zu einem Erlebnis macht.